

## Vom Adlon bis in die Region: Dokumente aus der Blütezeit des Moselweins

„Weine und Weinpreise im Spiegel gastronomischer Weinkarten – Eine Ausstellung seltener Weinpreislisten vom Ende des 19. bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts“ ist der Titel einer Ausstellung, die vom 7. März bis 30. April 2013 im Landesbibliothekszentrum (Rheinische Landesbibliothek) in Koblenz zu sehen sein wird. Auf Initiative von Karl Kirch, Vorstandsmitglied der Europäischen Akademie für Wein und Kultur e. V. und ehemaliger stellvertretender Vorsitzender des Moselwein e. V., sowie mit Unterstützung des Moselwein e. V. werden historische Weinkarten aus der Sammlung von Manfred Rauscher, Wuppertal, gezeigt. Konsumgüter unterliegen naturgemäß in der Einschätzung ihrer Konsumenten erheblichen Schwankungen. Auch beim Weingenuss verändern sich die Vorlieben, nicht nur zwischen Weiß- und Rotwein. Der Geschmackswandel betrifft z. B. auch den Ausbau der Weine (lieblich bis trocken), die Rebsorte oder das Anbaugebiet mit seinen gebietstypischen Merkmalen. Beispielhaft lässt sich ein gravierender Wandel seit der Mitte des 19. Jahr-

hunderts bei den Moselweinen beobachten. Nach Absatzkrisen, Preisverfall und nach Jahrzehnten der Not bescherte der Riesling-Boom den Winzern ordentliche Weinpreise und Einkommen sowie dem Anbaugebiet Mosel nach langem Schattendasein die internationale Wertschätzung.

Derartige Veränderungen lassen sich in den Weinkarten und -preislisten der gastronomischen Einrichtungen und der Weinhändler bestens nachvollziehen. Es zeigt sich z. B., dass die Weine der Mosel um die Wende zum 20. Jahrhundert enorme Preise erzielten, ähnlich den teuersten Bordeaux-Weinen, und im Angebotsspektrum einen immer breiteren Anteil einnahmen. So führte z. B. der Berliner Kaiserkeller im Jahr 1901 auf seiner Weinkarte über 50 Weine von Mosel, Saar und Ruwer auf, und im Angebot des Frankfurter Kaiserkellers waren es 1906 sogar mehr als 60, die meist auch zu den teuersten gehörten. Im Rahmen der Ausstellung wird aus dem umfangreichen Bestand des Weinkarten-Sammlers Manfred Rauscher eine Auswahl der Weinkarten der vornehmsten Häuser (u. a. Adlon, Steigenberger) wie auch der heimischen Gastronomie präsentiert. Viele dieser Karten sind künstlerisch sehr aufwendig gestaltet. Als ehemalige Gebrauchsobjekte sind sie heute sehr selten und wertvoll. Für die Weinpreisentwicklung und den Weingeschmack der Zeit sind sie herausragende historische Quellen. Die Karten aus der Sammlung von Manfred Rauscher waren neben Dokumenten aus dem Trierer Stadtarchiv auch die wesentlichen Quellen für die Broschüre „Moselwein zur Blütezeit“, die von der Europäischen Akademie für Wein und Kultur e. V. herausgegeben worden ist.

Die Vernissage ist am Donnerstag, dem 7. März 2013, 19 Uhr, in der Rheinischen Landesbibliothek, Bahnhofplatz 14 in Koblenz. Manfred Rauscher

## MITGLIEDERINFO MOSELWEIN E. V.

und Karl Kirch werden in die Ausstellung einführen. Weitere Informationen zur Landesbibliothek im Internet unter [www.lbz-rlp.de](http://www.lbz-rlp.de).

Die Rheinische Landesbibliothek in Koblenz ist seit dem 1. September 2004 Teil des neu gegründeten Landesbibliothekszentrums Rheinland-Pfalz. Es ist eine Einrichtung des Landes Rheinland-Pfalz und untersteht der Aufsicht der Ministerin für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur.

Die beiden Landesbibliotheken in Koblenz und Speyer sind durch ihre Lage im „weinreichsten“ Bundesland sowie ihren regionalen Sammelauftrag in besonderem Maße der Sammlung und Erschließung des Weinschrifttums verpflichtet. Der rheinland-pfälzische Weinbau wurde vom Landesbibliothekszentrum in jüngerer Zeit auch in Ausstellungen thematisiert („Weinbau und Weinkultur in Rheinland-Pfalz“): An den Landesbibliotheken in Koblenz und in Speyer 2010 bzw. 2012 sowie an der Partnerbibliothek, der Woiwodenschaftsbibliothek in Opole in Schlesien, 2011.



Weinkarte von 1906 aus dem Frankfurter Ratskeller. Bild: Sammlung Manfred Rauscher